

# Die „Naturoase“ im Wandel der Zeit

Der NABU Neu-Isenburg hat im Jahr 2017 mit Unterstützung der Stadt auf einer Freifläche der Stadtwerke eine Naturoase geschaffen. Dies, um beispielhaft zu zeigen, dass man auch im unmittelbaren Lebensumfeld und auf kleinen Flächen Natur fördern und erhalten kann - als kleiner Beitrag zur Bewahrung der Artenvielfalt.

Auch im Siedlungsbereich ist es wichtig und möglich, auf den Insekten- und Vogelschwund zu reagieren, indem man die verbleibenden Freiflächen, Gärten und öffentlichen Grünanlagen möglichst naturnah gestaltet und so deren Qualität als Lebensraum verbessert. Die vom NABU geschaffene Naturoase soll hierzu auf anschauliche Art und Weise Anregungen geben.

Auch der Bereich Grün des Dienstleistungsbetriebs, zuständig für die Anlage und Pflege der Grünanlagen in der Stadt, geht erste Schritte in Richtung mehr Naturnähe. So werden zunehmend insektenfreundliche Stauden gepflanzt. Einige Rasenflächen, die aufgrund der häufigeren Hitzesommer ohnehin nicht üppig wachsen, werden seltener gemäht oder künftig ganz in angepasste Blumenwiesen verwandelt. Natürlich spielt auch der Pflegeaufwand eine Rolle. Kommunikation ist dabei ganz wichtig, denn nicht bei allen Bürgern trifft das Mehr an „Wildnis“ auf Gegenliebe. Sauber gekieste Flächen, immergrüne Formschnitthecken, sattgrüner Rasen und Dauerblüher mit gefüllten Blüten – schön, aber wertlos für Bienen & Co. – befriedigen den Ordnungssinn. Ein Umdenken ist hier gefragt – nicht jeder wird dafür Verständnis haben.

Wir als NABU haben bei der Anlage der Naturoase viel gelernt:

Auf offenen Bodenflächen, wie sie solitäre Sandbienen lieben, siedelt sich gerne Quecke an. Stauden und Gehölze mussten gleich im ersten Jahr den Hitzesommer 2018 überstehen. Und selbst wenn man Pflanzen setzt, die

- mit wenig Wasser auskommen, bei denen man also den Klimawandel berücksichtigt,
- je nach Standort mit Sonne oder Schatten auskommen,
- so arrangiert sind, dass die Farben sich auf der Fläche abwechseln,
- die so verteilt sind, dass niedrige Pflanzen vorne, hohe Stauden hinten stehen,
- und die so ausgewählt sind, dass für die Insekten von Frühjahr bis Herbst immer etwas blüht,

ist die Dynamik der Natur beachtlich. Konkurrenzstarke Arten überwuchern konkurrenzschwache Pflanzen. Manche Arten fallen aus, andere siedeln sich von selbst an. Gerade die ersten Jahre werden zeigen, was sich längerfristig durchsetzt. Mit Veränderungen in der Artenzusammensetzung ist immer zu rechnen und ganz ohne Pflege geht es nicht.

Wir haben vom NABU die Anlage mit Sitzgelegenheiten ausgestattet, die den Blick auf die Naturpflanzungen ermöglichen, die ersten 2 Jahre ehrenamtlich alleine die Pflege durchgeführt, mit Wasserspende der benachbarten Firma bewässert, ausgefallene Stauden und Gehölze ergänzt, ein Törchen angebracht und zuletzt in Eigenbau eine witterungsbeständige Vogeltränke geschaffen. Sie hat die Form einer Eichenkrone mit einem Nest, in dem eine Wasserschale ruht.

Jetzt haben motivierte Mitarbeiter des DLB die Pflege und Bewässerung übernommen. Die Biologen der Stadt haben mit dem DLB und uns zusammen ein Pflegekonzept erarbeitet, nach dem die Arbeiten durchgeführt werden. Wir als NABU pflegen und pflanzen künftig nur noch ergänzend und nach Absprache. Nach Jahren intensiver Arbeit - Planung und Vorbereitung, Suche nach Sponsoren, Beauftragung der Bauarbeiten, Pflanzung und Pflege in Eigenregie - kommt das Projekt so für uns zu einem Abschluss.

Wir danken den Spendern für das Projekt und allen, die sich für die Realisierung des Projekts engagiert haben und es auch heute noch tun!

Wir sind froh, dass wir die Anlage dank Spenden erstellen konnten und durften. Wir glauben, der Stadt und ihren Bürgern ein kleines Fleckchen biologische Vielfalt gegeben zu haben. Die Bänke bieten sich an für Menschen zum Verweilen. Dies wird rege genutzt!

Der Standort der Naturoase dient auch zur Auflockerung und Bereicherung eines sterilen Industriegebiets. Es ist eine Oase, an der man die Jahreszeiten erleben kann. Das soll man an den Bildern vom Frühling, Sommer, Herbst und Winter sehen.

Für den NABU-Ortsverband Heinz KAPP Jean-Philipp-Anlage 27 63263  
NEU-ISENBURG



Anhang: Bilder von Frühling bis Winter





